



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCXLIV. Testament der Wittwe Elisabeth Stoterogghen, enthaltend die
Stiftung des Annen - Klosters zu Salzwedel, vom 11. Juli 1385.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

nium presentes literas super hijs concessimus nostris sigillis sigillatas. Acta sunt hec Anno Domini Millesimo trecentesimo LXXXIII., in Vigilia sancti Andree Apostoli gloriosi.

Beckmann's Beschreib. a. a. D. Sp. 80-83.

CCXLIV. Testament der Wittwe Elisabeth Stoterogghen, enthaltend die Stiftung des Annen-Klosters zu Salzwedel, vom 11. Juli 1385.

In dem namen ihesu cristi Godes vnde Heren vnser Salichmakers Amen. Na der bord des suluen cristi dusent vnde dreihundert iar in dem viiff vnde achtentigsten iare in dem Elften dage des manen July vnde in dem daghe sunte Annen, der moder Marien, der erbaren Juncvrouwen, Ik Elzebe, wedewe ludeken Stoterogghen, wonaflich in dem Stichte to verden, mechtich danken vnde redelicheyt vnde fund an liue, bin erwecket van dem worde des Heren, dede sprikt: des mynschen sone kumpt in der stunt, wan gy en des nicht vormoden: Vnde hir ane merke ik, dat nicht wissers en is, wen de dot, vnde nicht vnwissers, wen de stunde. De vnwisheit vnde mangerleye anval beghere ik to bewarende, alz ik best kan, vnde beghere mildeliken to vorvullende to dem loue godes de andacht, de ik langhe in dem Herren gehat hebbe, vndd ik make vndd sichte vndd doe wiliken vndd willichliken mynen lesten willen vnde en vnwandelik testamentum in der besten wise vnde schickynge, der ik kan, alle hir na schreuen is. To dem ersten offere ik my suluen vndd alle, dat ik iegenwardich hebbe, vnde al dat ik noch weruen mach, Gode vnde siner vmbeveleckeden moder marien vndd der erbaren vrouwen sunte Annen, erer moder, in de hus vndd to den husen, de Her Hinric van dambeke vndd ik in de ere der suluen sunte Annen hebben ghetuget vnde buwet by dat munster to dem hilgen gheyste vor Soltwedel, Sunderliken to bliuende: wente myn dochter Elzebe heft dar nen recht to, wente ik hebbe er willichliken gegheuen alle myn Ingedome vndd Hufgherad, dat in mynem Hus to luneborg blef, don ik en wech touch. Ok hebbe ik er gegheuen dat herwede vnde hebbe er gheanwerdet dat suluerne smyde, wat ik des hadde. Ok hebbe ik my mit erem manne vndd er vruntliken vordragen vmme dat vrouenrad, oft er wes van my boren mochte, also dat en ghenoget. Vortmer hebbe ik druttich mark gheldes iarliker rente in Hans Eluers erue to luneborg, de my myn man ludeke, seliger dechnisse, also vnde dar to gegeuen heft, dat ik se moghe vnde scholle gheuen vnde keren in de ere godes, wor id my behaget, alle sin Testament vnde des Rades to luneborg befegele bres, de my dar vp gegheuen is, vt wiset. Des beghere ik vnde wille gherne vndd otmodeliken sine milden andacht vorvullen, alle ik vorderst mach, vnde wil de vorbenomden renten vor sine zele gode vnd milder begheringe offeren. Hir vmme gheue ik to dem ersten male van der vorschreuenen rente ene mark vor sine vndd myne vnde vnser eruen memorien, alle iar to beghande in sunte Johannis kerken to luneborg, aldus: de andere vicarius in mynes mannes capellen de schal vp boren de mark van der rente to pafchen vnde schal se alle iar in sunte Annen daghe to der vilie vnde des neghesten daghes to der zelemissen delen dem kerkheren, den Cappellanen des kerkheren scholren vnde den neddersten twelf vicariesen, sunder he schal enen schillingh dar van beholden vor sin arbeyt. Vortmer gheue ik viif mark geldes den Heren to dem hilghen gheyste vor soltwedel in nafschreueren wise: de vorstender der vorbe-

nomden vrouwenamen de schal de viff mark vp boren van der rente to paschen vnde schal se den vrouwen antwerden vnde de schollen se den Heren antwerden vnd gheuen aldus: To dem ersten schollen se gheuen dem kostere to sunte Annen daghe ene mark, den Heren to ener guden maaltid. Dat dar ouer is dat schal he en delen, dar vore schollen se dat fest erliken beggan mid ludende vnde den orgelen hochtuiliken vnd schone. Vortmer schal de kostere schicken dat me alle ver wekene zinghe vilie vnd zelemissen vor mynes mannes vnd myne vnde vner ernen zelen vnde dar vnder schal de kostere io veer was licht bernen vor Sunte Cyriacus altare. Sunder in mynes mannes vnde myner iartid schal he setten en licht van enem punde wasses vor dat sulue altar, dat schal sunder vnderlat bernen van eyner vespere wente to der anderen: vor de licht vnde dat was schollen se gheuen dem Clostere twelf schillinghe, van dem anderen schollen se em gheuen to iewelker memorien veer schillinghe den heren to ener maaltid. Ok wil ik dat de vrouwenamen dit ghelt den heren nicht en gheuen, id en sy dat se al desse vorbenomden stücke truwelken holden. Vortmer wil ik, dat en iewelk dem ik van desser rente wes gheue vnde beschede, dat de sin deel vorschote, vnde hir vmme wil ik, dat de vorbenomden vrouwen nicht meer pslichtich en sin den Heren to gheuen var den vif marken, oft dar brok ane worde an dem dele edder to male, welkerleye wis dat ghebrek schude, wan se dar af vppe nomen hebben. Vortmer geue ik den vorbenomden Armen vrouwen, de in den vorschreuen Hufen gode denen, van der vorbenomten rente Twintich mark geldes to erer vodinghe ewelken tobefittende. Vortmer let Her Hinric van dambeke van myner vnde myner testamentarii wegene deme vorschreuen proueste vnde Conuente veer mark geldes in dem haluen wifpele soltes, den he kost heft to behof der vorschprokenen armen vrouwen vppe der Sulten to lüneborg in der Ghuncpannen to der vorderen Hant in dem Hus to Elbinghe, alle iar to wynachten vp to borende, vor twe Hus vnde Houe, de ik vnd myne testamentarii in de ere sunte Annen, der moder marien van den Heren vormiddelst ener wessinge vor de suluen ver mark getughet hebben, to ewighem behoue vnd wonynghe der vorschreuenen armen vrouwenamen, alle der Heren bres, den se my vnde myne testamentariefen dar vp gegheuen hebben, openbar vt wifet. Vor de ver mark gheue ik den armen vrouwenamen wedder veer mark rente van mynen vorschprokenen druttich marken. Vortmer wil ik, dat de suluen vrouwen alle edder dat klokeste del kesen bynnen veer wekenen na rade des prouestes vnde des ouersten borgermeisters, dede zit in dem Rade in der olden Stad to Soltwedel, enen der Heren vt dem clostere, de de vorbenomden ver vnde twintich mark geldes vp bore vnde tughe den vrouwen dar truwelken af al, des se behouen, vnde do en rekschop vor dem proueste vnde borgermeistere van dem, dat he vp gheboret vnde vt gegheuen heft, wo vake se dat eschen: vnde oft de vorschumerne vnd en vnutte were, so moghen se vnde schollen enen anderen vt deme clostere, ofte dar en buten, enen nuttliken papen edder leyen kesen, na rade des prouestes vnde borgermeisters, also vake also en des not is, de en truwelken vore sy vnde se vorsa in eren buwen to beterende vnd to tugende, wes se behouen. Van den vorschreuenen ver vnde twintich marken geldes schal me io to voren de buwe beteren vnde wedder buwen, wo dikke des behof is. Ok schal me alle auende na Nachtfanghe, wan me Salue regina edder en ander loff van der hilghen Juncvrouwen Marien singhet, twe waslicht in dem bedehus vor Juncvrouwen Marien vnde sunte Annen belde vnde dem Hilghedome, dat dar sulues is, bernen. Jo doch gheue ik van dessen suluen veer vnde twintich marken geldes mynen sulteren Annen vnde Margareten, Clostervrouwen to wuluykhufen, vnd mynem brodere Corde to erer drier liue Ses mark geldes to sunte Michahelisdage vp to borende vnde vnder sik like to delende, vnde welk vnder den dren lenghest leuet, de schal

de Ses mark sine daghe vp boren. Wan de dot is, so schollen de Ses mark wedder valen an de vorbenomden vrouwen vnde Hus eweliken dar by to bliuende. Ok wil ik, worden de vorfchreuenen druttich mark geldes af gekoft, so scholde me dat gelt veftehalfhundert mark in andere renthe legghen, also me erst konde, na rade des prouestes van dem hilghen gheifte vnde des borgermeisters der olden stad to Soltwedel, vnde van der rente mid alle vnde ghentzliken schicken, holden vnde don, also hir vor gheschreuen steyt. Worde ok myn rente, wen druttich mark geldes mid dem ghelde ghetughet, dat ghebreke scholden beyde, de Heren vnde ok de vrouwenamen liden, iewelk na sinem antale. Alle desse vorfprokenen dingh, Hus, Houe, Inghedome vnde rente gheue ik lutterliken dor got vnde in de ere der benediden Juncvrouwen Marien vnde funte Annen, erer erbaren moder, to ewigem behoue vnde nutfamicheyt Ses erbarer armer vrouwenamen, de in dem vorbenomden Hufen gode ynnichliken vnnnd affchedelken denen schollen Vnde de schollen vt erer wonynghe nene wis vorder ghan, wen in de kerken vnde vppe den kerkhoff des benomden Closters vnde ok schal neyn vtwendich persone to en in ere wonynghe ghan, id en si mid orloue des prouestes vnnnd vmme drepelike erlike fake, sunder se schollen ene maghet hebben, dede vt gha, ere werf to weruende. Ok schollen de fuluen vrouwenamen io wan me lud to den tyden des daghes, wat se werkes don, van sik legghen vnde vnder den tyden beeden vnde bidden got truwelken vor ere stichtere vnnnd dede en gudliken don. Vortmer schollen se de beschedensten, de vnder en is, kefen na rade des prouestes vnde borgermeisters, de en vore fy in dem Hufe vnde in dem, des me en tughen schal, vnde seen, dat se vredeliken vnde tuchtliken leuen na anwisinghe des prouestes. Ok ne schal erer neyn allene vt ghan dor ienigerleye fake, sunder to dem mynneften to twe vnde ok nicht mid weene malk wel, sunder mid weme ere ouerste wel. Vortmer wil ik, dat me in de Hus neymande nemen schal, wen erbare arme vrouwenamen vnde dede sint gudes ructhes vnnnd loueliker Handelinghe, eynes vorvarenen leuendes vnde sunt an liue vnde an redelicheyt vnnnd geschicket to godes denste. Ok schal se de prouest ghotliken vorstan vnde in alle den dinghen, dede to der zele zalicheyt boren, truweliken vore wesen vnde se schollen deme proueste in temeliken vnnnd erliken dinghen otmodeliken Horsam wesen. Ofte were ok dat id schude, des god nicht en wille, dat der vrouwen welk godes vruchten vnde eres eghenen Heyles vor ghet, vnnnd ne wolde nicht vredesameliken, kuschliken vnnnd loueliken leuen vnde ne wolde gode nicht truwelken denen, edder wolde ok ienigerleye secte dichten edder holden, de schal de prouest vruntliken berichten, dat se dar af late, vnde is des behoff vor den anderen straffen, is des ok not, he schal se vor sinem Heren vnde dem Borgermeistere straffen vnde ene tid legghen, dat se zik betere. Beterde se sik nicht, he schal ze mid rade vnnnd wilschop der borgermeistere vorwifen. vppe dat de anderen van erer vorfumenisse nicht werden ghebindert an godes denste vnnnd me schal ene andere in ere stede nemen, de gode denen moge vnde wille, wente myn andacht is io anders nicht, wen dat de fuluen vrouwen lutterliken vnde entvoldichliken gode denen ane ienigerleye nyecheit vnde secte. Vortmer wil ik, dat me nicht meer wen Ses personen to dem prouenden schal entfanghen vnde nemen. Ok wil ik, dat me nene persone to voren vntfanghen schal, er dar en stede al rede los fy; io doch entfenghe Her Hinric edder ik welke personen to voren, de scholden to erst in treden vnde me schal se dar in nemen ane weddersprake. Vortmer schal me nemande dar in nemen vmme ghaue edder vmme ghelouede, sunder lutterliken dor got, id en were, dat se fuluen wat hadde edder mit willen worde gegheuen. Ok wil ik, wat also edder ienigerleye wis to den Hufen vnde den vrouwen wert gegheuen edder kumpt vnnnd ere rente Inghedome, Clenode vnde ok wat se nalaten in dem

dode vnde ere gud, welkerleye wis id fy, dat me id en nenerleye wis vntferne. Ok ne schal me de prouende nicht buten dat Hus gheuen, sunder me schal alle, dat se hebben, nergene anders wen in ere nud truwelken keren: vnde de vrouwen, de in den Hufen wonet, de schollen alle desser vorfchreuenen dingh bruken vnde nutliken dar van leuen vnde alle dingh temeliken vnde beschedelken holden vnde don, na schickinghe des prouestes vnde deer, de se sunderet hebben. Vortmer wil ik, dat me de personen, de me vntfangen schal, dem proueste antwerde vnde he schal ze vntfangen in nafschreuer wife. In de ersten stede, de dar los wert, wo dicke se los wert, dar schal me io in nemen erlike personen van mynen armen vrunden, dor bede willen myner dochter Elseben vnde na eer des oldesten, de van er vnde eren kinderen is in dem Slechte, dat van er kumpt, de wile dat der welk leuet. Wan dat Slechte, dat van er kumpt, al dot is, so schal de vntfanghinghe der personen in de stede bliuen by dem proueste. To der anderen stede schal me vntfanghen ene personen dor bede willen Her Johannis langhen, des borgermesters to lüneborg. Wan he dot is, so schal de borgermester to lüneborg, de denne de ouerste is, wan de stede los wert, de bede ewelken beholden, vppe dat de vorbenomden vrouwenamen vndd ok de Heren desse bat vnde gnedeliker werden ghevordert vnde beschermet van den Ratheren in der rente, de se to lüneborg hebben. To der dridden stede schal de ouerste Borgermester in der olden Stad to Soltwedel, de denne sit, wan de stede los wert, de bede ewelken hebben vorene erbare personen to biddende. Dar vore schollen de borgermester, de to der tid sint, mit dem proueste der vorbenomden Hus vnde vrouwenamen trawe beschermen vndd vorderen wesen. Wo dicke ok der drier stede welk los wert, dat schal de prouest enbeden in enem breue deme, den de bede boret. Weret, dat de bynnen den neghesten twen manen dem proueste nicht en antwerde ene erlike personen, so scholde de prouest ene vrome personen nemen in de stede. In de anderen dre steden, wo dicke de los werden, dar schal de prouest mid vulbort des capitels duchtege vnde erbare personen in nemen, luterliken dor got vndd sunderliken myne vrund, est se dar vmme bidden, vnde dar bequeme to sint. Were ok, dat de prouest in der drier stede welk, wan se los worden, bynnen den neghesten twen manen neyne erbare personen neme, also hir vore gheschreuen is; so scholde de ouerste borgermester in der olden Stad to Soltwedel eyne doghensame personen deme proueste antwerden, vnde de scholde he io by not entsanghen. Vortmer wille ik, est sunte Annen Hus vorftoret worden, des got nicht en wille, also dat dar neyne Arme vrouwen ynne weren, na myner andacht vnde na schickinghe desses ieghenwardigen testaments, van welken zaken dat schude, so scholden desser vorfprokenen druttich mark rente de twe deel eweliken bliuen vnde horen to dem Clostere to dambeke. Dar vore scholden de Clostervrouen dar sulues alle iar Achte worue began de dechnisse mynes mannes vnde myne vnde vnser eruen mid vilien vndd zelemiffen, rechte oft de lik dar ieghenwardich weren, vnde scholden vnser ewelken denken. Van dem driddendele scholden de vorftendere sunte Annen ghilde to lüneborg in sunte Annen daghe ene spende gheuen den armen luden vor mynes mannes vndd myne vnde vnser eruen zelen, io doch scholde eyn mark dar af bliuen to der memorien in sunte Johannis kerken: vndd wy sik denne sunte Annen Hus vnderwinden wolde, de scholde gheuen myne Testamentariefen vnde den eldesten, de van myner dochter edder eren kinderen komen were, dertich mark vndd Hundert mark reder pennynghen Soltwedelscher munte, de Her Hinric van dambeke vnde ik an den Hufen vorbuwet hebben. Dat gelt scholden se delen in Souen Clostere to Sunte michele vndd to den Baruten to lüneborg, to dem Hilghen gheyste vor Soltwedel, to lüne, to medinghe, to dem ysenhagene vnde to dystorpe, in iewelk Closter twintich mark, vor

ewige memorien mynes mannes, myner vnde vnser eruen dat ynghedome vnde Hofgerade vnde alle, dat to den Hufen horde vnde dar ynne were, scholde me denne gheuen to dambeke vnde den Armeften vrowen delen allen Cristenen zelen to troste. Ok wil ik, est dit ieghenwardige testament nicht endoghe also en recht testament, io doch schol id doghen alse en lest wille vnnnd en schickinghe, de van milder andacht geschen is. To testamentarien desses testamentes vnnnd mynen lesten willen to vorvullende kese ik vnnnd sette de beschedenen lude Her Hinricke pistoris, de ok Het van dambeke, vnde Her Johan langhen, den borgermester to luneborg, vnde enen iewelken, de in tokomenden tyden de ouerste borgermester is, sittende in dem Rade to luneborg vnde in der Olden Stad to Soltwedel, vnde bidde se alle otmodeliken vnnnd mid andacht, dat se mynen lesten willen vnde dit ieghenwardige Testament truweliken vorvullen na alle sner vtwinghe vnde Sunte Annen Hufen truwelcken vnnnd nutliken vor sin vnnnd vromen mid rade, Holpe vnnnd ghunst vnnnd nemen dar dat lon, dat god in dem Hemmele en nutlik lon is aller hilghen. Vnde wy Albert Hoyke, borgermester to luneborg, vnnnd Clawes schomaker, Ratmanne dar sulues, bekennet in desseme suluen breue, dat wy worden geeschet vnde ghebeden alse Ratlude to thughen desses testamentes vnnnd alle der stuccke, de dar ynne begrepen vnnnd gheschicket sint. Des hebbe we dorch bede willen der vorschreuenen vrowen ver Elseben Stoterogghen vnnnd Hinric schomakers vnde Elseben, sner vrowen, dede alle desse vorschreuen stuccke gode to loue beghereden also to bliuende to dessen testamente vnde ver Elzeben lesten willen to groterer bewisinghe vnde merer bekantnisse vnse Inghesegele williken ghehenghet. Ghegheuen to luneborgh im iare, manen vnde daghe, also vorgheschreuen is.

Nach dem Originale in zwiefacher Ausfertigung im Salz. Archiv XXXVII, 1.

Die zweite Ausfertigung ist lateinisch von dem Notar Johannes Dortmundede concipiert — achte worue ist darin durch octies wiedergegeben.

CCXLV. Der Rath der Neustadt Salzwedel verpflichtet sich der Altstadt Salzwedel, die Plancken am Seleshore zu erhalten, am 14. Dezember 1385.

Wy Ratman olde vnde nyge der nygenstad to soltwedele, Bekennen vnde bethughen openbare vor vs vnde alle vse nakomelinge vses Rades in der nygen stad to soltwedele vnde don williken alle den genen, de dessen breff seen, horen edder lesen, dat de Ratman in der olden stad to soltwedele vs to staded hebben dorch sunderliker gunste vnde eyndracht willen, dat wy de plangken, de bouen eren grauen stan, bouen den vltwerke vor dem syledore, schullen buwen, wanne vnde wo dicke vs des nod is vnde behuf van vser stad ghelde, vnde schullen vnde willen dor de suluen plangken maken vnde holden eyne porten anderhaluen langen ellen wyd, dar men mit schepen dor varen mach vnde der suluen porten schullen de ratman der olden to soltwedel stad mechtech wesen vnde wy nicht to brukende vnd op vnde to to statende, wan en vnde den eren des to donde is sunder generchleye hindere vnde wedersprake vser, vser nakomelinge edder der vsen. Ok is de graue bouen den vltwerke al vt in der breyde erer olden stad wente an vse nyge wykhus, dat we dar sulues op gemured hebben, vnde wente an de hus, de dar oppe